

Eine menschlich und politisch untragbare Situation

Nach den Gemeindewahlen 2023 war es mir eine Ehre in die Verantwortung des Schöffenrats der Gemeinde Contern zu treten. Mit Respekt gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und unserem Gemeindepersonal wollte ich diese Arbeit ausfüllen. Dies wurde mir aber zunehmend unmöglich gemacht, da mir Informationen bewusst vorenthalten wurden. Mehrfach habe ich mir die Frage gestellt ob und wie es noch in diesem Schöffenrat weitergehen kann. Möglicherweise zu spät, aber jetzt mit voller Überzeugung: Ich kann weder moralisch noch politisch in einem Schöffenrat mit der Bürgermeisterin Zovilé-Braquet unsere Gemeinde weitergestalten. Die Bürgermeisterin entzieht sich jeder Verantwortung und inszeniert sich stattdessen selbst als Opfer. Kritik wird diffamiert, kritische Stimmen – ob intern oder extern – werden untergraben oder öffentlich diskreditiert. Dies folgt einem wiederkehrenden Muster: Es wird nie Verantwortung übernommen, immer anderen die Schuld zugewiesen.

Eine Gemeinde kann man nur mit Vertrauen, mit Transparenz und auf Augenhöhe führen. Nichts von alledem ist mehr gegeben. Für mich und die LSAP-Sektion steht fest, dass wir zu unseren demokratischen Prinzipien stehen. In einer Demokratie sind gerichtliche Urteile zu respektieren, dazu sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Ich lasse mich nicht unter Druck setzen.

Mit meinem Rücktritt will ich der Gemeinde ermöglichen aus monatelangen Negativschlagzeilen, aus einer unmöglichen Situation herauszukommen. Wir müssen unsere Gemeinde aus dem Negativsog befreien und an der Spitze neu aufstellen.

Unsere Gemeindeverwaltung soll endlich in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können. Seit Jahren ist die aktuelle Bürgermeisterin verantwortlich für unsere Gemeinde, insbesondere für das Personal. Gemeindepersonal kann nicht als Schutzschild benutzt werden.

Unsere Gemeinde braucht jetzt einen Neubeginn.

Die LSAP ist weiterhin bereit im Dienst der Bürgerinnen und Bürger unsere Gemeinde weiter zu gestalten und uns für ihre Belange einzusetzen. Wir wollen juristisch, demokratisch, transparent und vor allem auch moralisch eine Politik für unsere Gemeinde betreiben, die diesem Namen auch gerecht wird.

Stéphanie Ansay